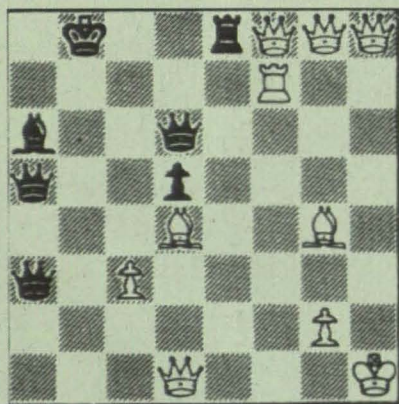


Studentenulk ging um die Welt

Zum Auftakt unserer neuen Schachrubrik bringt die Schach-Redaktion eine Partie, die vor rund 30 Jahren um die Welt ging. Es entstanden nämlich aus Bauernumwandlungen fünf neue Damen, insgesamt standen sieben auf dem Brett - ein Weltrekord mit Haken.

Sumpter-King, Australien 1965

1. e4 c5 2. Sf3 Sc6 3. d4 cxd4 4. Sxd4 e6 5. Sc3 Dc7 6. Le2 a6 7. 0-0 b5 8. Kh1 Sf6 9. f4 b4 10. e5 bxc3 11. exf6 cxb2 12. fxg7 bxa1D 13. gxh8D Dxa2 14. Dxh7 a5 15. h4 (Besser Lh5 und auf d5 folgt 16. Sxc6) a4 16. h5 a3 17. h6 Db1 18. Dg8 a2 19. h7 a1D 20. h8D Db4 21. Le3 Sxd4 22. Lxd4 D1a3 23. Lh5 (Das Damenopfer Dxf7+ hätte in drei Zügen mattgesetzt) d5 24. f5 La6 25. fxe6 0-0-0 26. Txf7 Dca5 27. c3 Dd6 28. Lg4 (Besser wäre Le5 gewesen) Te8?? (Ein grober Fehler. Besser Le7 und Weiß verliert eine seiner Damen) 29. e7+ Kb8 30. exf8D



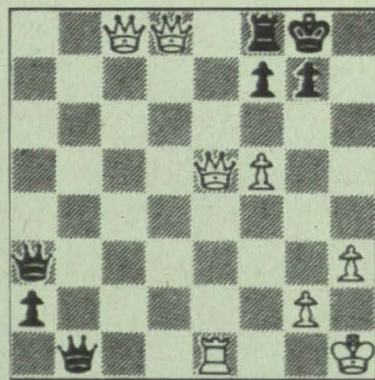
Schwarz gab auf.

Diese Partie wurde noch im Dezember 1992 von der „Tiroler Tageszeitung“ ihren Lesern präsentiert. Es fehlte jedoch der nicht unwichtige Hinweis, daß es sich um einen Ulk einer australischen Studentengruppe handelte. Wenn die Partie auch nicht wirklich gespielt wurde, so ist sie doch wenigstens gut erfunden. Aber auch die Glaubwürdigkeit aller anderen Rekordpartien (mit fünf oder sechs Damen) wurde erschüttert. Einzig nachfolgende Partie (mit fünf Damen) blieb unbestritten - vielleicht war sie aber auch nur zu unbekannt.

Tresling-Benima, Winschoeten (Holland) 1896

1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. Lb5 a6 4. La4 Sf6 5. Sc3 Le7 6. 0-0 b5 7. Lb3 d6 8. d3 Le6 9. De2 Dd7 10. Sd5 Lxd5 11. exd5 Sa5 12. d4 Sxb3 13. axb3 e4 14. Sd2 0-0 15. c4 Tfe8 16.

Sxe4 Sxe4 17. Dxe4 Lf6 18. Dd3 Dg4 19. Le3 b4 20. f4 h5 21. h3 Dd7 22. f5 De7 23. Tae1 a5 24. Kh1 De4 25. Dd1 c5 26. dxc5 Lxb2 27. Tf4 De7 28. Dxh5 Lf6 29. cxd6 Dxd6 30. Df3 Te5 31. Te4 Txe4 32. Dxe4 Dg3 33. Lf4 Dxb3 34. d6 Tf8 35. c5 a4 36. c6 a3 37. Le5 Lxe5 38. Dxe5 a2 39. d7 Da3 40. c7 b3 41. d8D b2 42. c8D b1D



43. Dxf8+ Dxf8 44. Dxf8 Kxf8 45. De8 matt.

Selbstverständlich ist nicht alles, was grotesk aussieht, erfunden. Die nachfolgende Partie stammt sogar von einer Jugendweltmeisterschaft und fällt unter das Kapitel „Psychologische Kriegsführung“. Weiß macht am Beginn sieben Königszüge - eine Todsünde, die zu einer verlorenen Stellung führen mußte, dank der Einfallslosigkeit des irrierten Gegners aber gewonnen wurde.

Sinclair- Knight, Teesside 1973

1. d3 d5 2. Kd2 e5 3. a3 Sf6 4. Kc3 Ld6 5. Kb3 Le6 6. Ka2 c5 7. h3 a5 8. Kb3 d4+ 9. c4 Db6+ 10. Kc2 a4 11. e3 Sc6 12. e4 Sa5 13. Sd2 Dc6 14. De2 b5 15. Kd1 bc 16. dc Db7 17. Sgf3 h6 18. Dd3 Sd7 19. Dc2 Sb3 20. Sb3: ab 21. Dd3 Ta4 22. Sd2 Ke7 23. Db3: Db3:+ 24. Sb3: Lc4: 25. Lc4: Tc4: 26. Sd2 Ta4 27. b3 Ta6 28. Sc4 Tb8 29. Kc2 Sb6 30. Kd3 Ke6 31. Ld2 Sc4: 32. Kc4: Tba8 33. a4 Tc6 34. Thb1 Tb6 35. g3 g5 36. Th1 f6 37. h4 Tab8 38. Tab1 Ta8 39. hg hg 40. a5 Tba6 41. Th7 Le7 42. Tbh1 Ld8 43. Tb7 La5: 44. La5: Ta5: 45. Thh7 T8a6 46. Tbe7+ Kd6 47. Td7+ Kc6 48. Tdf7 Ta4+ 49. ba Ta4:+ 50. Kb3 und Schwarz gab auf. ViPoe